

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 11.05.2011

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 17. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 10.05.2011****öffentlich****5.8 Bürgerstr. 2/Alter Markt 31-33 ("Rotes Haus"), Köln-Altstadt-Nord
0277/2011**

Auf kritische Nachfrage des RM Tull erläutert BG Streitberger, dass der öffentliche Aufzug groß genug sei, um Rollstuhlfahrer und Zwillingskinderwagen aufzunehmen. Er werde dies jedoch nochmals überprüfen.

Seitens der FDP-Fraktion kritisiert RM Sterck die vorliegende, überarbeitete Planung, die zu seinem ausdrücklichen Bedauern nicht vorab mit den Fraktionen kommuniziert worden sei. Es fehle nun eine durchgehende Verbindung von der Haltestelle heraus auf den Rathausplatz; dies sei seiner Zeit der größte Reiz gewesen, die Aufzüge in das Rote Haus hinein zu verlegen. Das Rote Haus selber sei lediglich noch ein Flickwerk an Restflächen. Seine Vorstellung sei es gewesen, einen großzügigen Ausgang aus der U-Bahn zu schaffen, der beispielsweise über zwei Etagen mit einer ansprechenden Galerie angelegt sei. Die hier ausgearbeitete Planung sei daher für ihn in keiner Weise zustimmungsfähig und er plädiere für ein interfraktionelles Gespräch, in dem nach akzeptablen Alternativen gesucht werde.

BG Streitberger kann diesen Standpunkt zwar nachvollziehen. Er macht jedoch deutlich, dass an den Planungen nunmehr seit über einem Jahr gefeilt werde und es insbesondere im Gestaltungsbeirat hierzu ausführliche Diskussionen gegeben habe. Zur Vermeidung von Angsträumen – hierzu wurde im Übrigen auch die Kriminalprävention der Polizei beteiligt – , zur Rettung zumindest eines Restes an Nutzfläche des Hauses und auch unter Berücksichtigung weiterer Zwangspunkte wie die Entauchung der Stadtbahnhaltestelle und Vorgaben der Denkmalpflege sehe die Verwaltung letztlich keine Alternative zur vorliegenden Planung. Sicherlich werde nun etwas gebaut, an dem man Zweifel habe könnte; er habe jedoch große Zweifel, dass noch eine bessere Lösung gefunden werden könne.

Herr Streitberger macht zudem darauf aufmerksam, dass durch die sehr zeitintensive Bepanung und Beratung des Projektes bereits die Möglichkeit vertan wurde, gemeinsam mit der KVB zu bauen. Sein Bestreben sei es nun zumindest, im Herbst nächsten Jahres – mit der Eröffnung der KVB-Haltestelle – dort eine Baustelle zu haben. Er appelliere daher an die Fraktionen, in dieser Angelegenheit zügig zu einem Votum zu kommen.

Für die SPD-Fraktion betont RM dos Santos Herrmann, dass dies die Folgen der Fehlentscheidung aus dem Jahre 2005 seien, der ihre Fraktion im Übrigen nicht zugestimmt habe. Aus ihrer Sicht müsse nun die Entscheidung zwischen „Pest und Cholera“ getroffen werden. Die hier präsentierte Planung sei die weniger Schlechte, der mit „geballten Fäusten“ und Bedenken zugestimmt werden könne. Sie möchte jedoch noch wissen, ob für die barrierefreie Anbindung des Alter Marktes an den Rathausvorplatz alle Möglichkeiten der Förderung ausgeschöpft wurden.

BG Streitberger teilt mit, dass der Wiederaufbau des Roten Hauses keine Maßnahme des Stadtbahnbaus sei und dieses Budget daher nicht in Frage komme. Ad hoc könne er keine Förderungsmöglichkeit erkennen; er sagt jedoch zu, diese Frage zu prüfen.

RM Möring bittet für die CDU-Fraktion, die Ausgangslage - Fahrstuhlzugang unmittelbar vor dem Roten Haus – zu bedenken, die auch nicht akzeptabel war. In der Tat seien die damaligen Vorstellungen von einer Verlegung der Aufzüge in das Rote Haus jedoch zu optimistisch gewesen und es bleibe auch aus seiner Sicht nichts anderes übrig, als die Planungen nun passieren zu lassen. Gleichwohl betont er, dass die Entscheidung vom Grundsatz her – auch städtebaulich – eine Richtige und Sinnvolle gewesen sei.

SE Vietzke merkt an, dass die vorliegende Planung gegenüber den ersten Entwürfen deutlich optimiert worden sei. Er rege jedoch an, zur besseren Darstellung die öffentlichen Verkehrsflächen in den Planunterlagen farbig zu kennzeichnen.

Auch RM Tull ist der Auffassung, dass den Planungen – wenngleich sie nicht zufriedenstellend seien – zugestimmt werden sollte.

RM Sterck weist darauf hin, dass der Intention des Grundsatzbeschlusses aus 2005 durch die unterbrochene Aufzugsverbindung ohnehin nicht Rechnung getragen werden konnte und es aus seiner Sicht noch nicht zu spät sei, diesen Beschluss zu revidieren. Er wiederholt seine Kritik an den vorliegenden Planungen und bittet erneut nachdrücklich um eine Gesprächsrunde mit den Planern bzw. dem Architekturbüro.

Ausschussvorsitzender Waddey zeigt auf, dass der hiesige Ausschuss Wert auf einen barrierefreien Zugang vom Rathaus zur Haltestelle lege. Alle weiteren Gesichtspunkte seien städtebaulicher und architektonischer Natur und somit Diskussionsgegenstand des Betriebsausschusses bzw. des Stadtentwicklungsausschusses. Er schlage daher als Kompromiss vor, die Vorlage heute ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen und die Verwaltung zu bitten, bis zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses jedoch spätestens bis zur Ratssitzung ein interfraktionelles Gespräch mit den Sprechern der Ausschüsse Verkehr, Gebäudewirtschaft und Stadtentwicklung durchzuführen.

Es besteht Einvernehmen, so zu verfahren.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien. Die Verwaltung wird gebeten, bis zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses jedoch spätestens bis zur Ratssitzung ein interfraktionelles Gespräch mit den Sprechern der Ausschüsse Verkehr, Gebäudewirtschaft und Stadtentwicklung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt